

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 11 (1951)
Heft: 8

Rubrik: Internationale Arbeitstagung für Filmkritiker, Luzern : vom 26.-28. Mai 1951

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins
Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54)
Administration: Generalsekretariat des Schweizerischen Katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12 (Tel. 2 69 12). Postcheck VII/166
Abonnementspreis, halbjährlich: für private Abonnenten Fr. 4.50, für filmwirtschaftliche Bezüger Fr. 6.—. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

8 Mai 1951 11. Jahrg.

Inhalt

Internationale Arbeitstagung für Filmkritiker, Luzern	25
Internationale Filmveranstaltungen im Frühjahr und Sommer 1951	27
Kurzbesprechungen	28

Internationale Arbeitstagung für Filmkritiker, Luzern

vom 26.—28. Mai 1951

Die Filmkommission des Schweiz. Katholischen Volksvereins und die Redaktion des «Filmberaters» entbieten den Teilnehmern an der Internationalen Studientagung für christliche Filmkritiker, die vom «Office Catholique International du Cinéma» veranstaltet wird, sowie den Delegierten des «Conseil Général», welche aus über zwanzig Ländern in Luzern am 25. Mai 1951 zusammentreten, einen herzlichen, kollegialen Willkommgruß. Wir freuen uns aufrichtig, dieses Jahr in der Schweiz die katholische Film-Internationale begrüßen zu dürfen. Die Studientagung für christliche Filmkritiker steht aber nicht nur katholischen Filmkritikern offen, sondern auch allen andersgläubigen Kollegen und Kolleginnen, die ihre Arbeit nicht nur als einen Broterwerb, sondern als eine verantwortungsvolle Aufgabe betrachten und die Filmkritik im Geiste christlicher Weltanschauung auszuüben bestrebt sind. Es wird unsere Leser interessieren, wenigstens in das Programm der vielversprechenden Tagung vom 26. bis 28. Mai Einsicht zu nehmen. Eventuelle Interessenten melden sich bei der Redaktion des «Filmberaters» (Postfach 2353, Zürich 23).

Programm der internationalen Arbeitstagung für Filmkritiker, Luzern vom 26.—28. Mai 1951

Hauptthema: **Der christliche Filmkritiker und sein Publikum.**

Samstag, 26. Mai:

10.00 Uhr: **Eröffnungssitzung** der Arbeitstagung (Großratssaal).

Programm-Vortrag von Jean-Louis Tallenay, Paris, Chefredaktor von «Radio-Cinéma», Korrespondent für Frankreich der «Revue Internationale du Cinéma»:
« Le critique cinématographique chrétien et son public »
(«Der christliche Filmkritiker und sein Publikum»).

Diskussionen und Meinungsaustausch:

I. Die besondere Wichtigkeit der Information und der Schulung in der christlichen Filmkritik.

II. Zwischen Impressionismus und Formalismus, Festlegung einer erklärenden Formel.

Gemeinsames Mittagessen.

15.00 Uhr: **Fortsetzung der Diskussionen und des Meinungsaustausches.**

III. Wie die Bedeutung des Films klarzulegen ist.

IV. Christentum und Filmkritik.

Die Stellung des Filmkritikers in seinem Verhältnis zu den kirchlichen Filmbewertungsstellen.

Freier Abend.

Sonntag, 27. Mai:

10.00 Uhr (Jesuitenkirche): **«Filmmesse.»**

11.30 Uhr: **Offizieller Empfang.**

12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen.

15.00 Uhr: **Fortsetzung der Diskussionen und des Meinungsaustausches.**

V. Die Stellung des Themas in der christlichen Filmkritik.

VI. Menschliche Grundlagen in der christlichen Filmkritik.

18.30 Uhr: Gemeinsames Abendessen und geselliger Abend oder Besuch eines Filmes.

Montag, 28. Mai:

Ausflug mit Extraschiff auf dem Vierwaldstättersee.

10.00 Uhr: Abfahrt in Luzern. Halt in Flüelen. Besuch der Ortschaft Altdorf und Mittagessen. Auf dem Rückweg Besuch der historischen Rütliwiese, der Wiege der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

Anschließend Abschluß der Tagung durch den Präsidenten der OCIC., Mr. l'abbé Dr. Bernard, Luxembourg.

Internationale Filmveranstaltungen im Frühjahr und Sommer 1951

Vierter internationaler Festival in Cannes, 3.—20. April 1951

Augenschein in Cannes

Diese Zeilen beabsichtigen nicht, einen vollständigen Rechenschaftsbericht zu geben, sondern wollen lediglich auf einige Punkte hinweisen, die uns anlässlich des 4. internationalen Filmfestivals in Cannes 1951 aufgefallen sind und uns eine nähere Betrachtung zu lohnen scheinen. In erster Linie wird man dabei von der Geste Rußlands zu sprechen haben. Seit langem hat Rußland zum erstenmal seine selbstgewählte Isolation verlassen und offiziell an einem westlich betonten Festival teilgenommen. Wesentlich erscheint uns nun allerdings an diesem Ereignis weniger die Tatsache, daß die französischen Intellektuellen dabei Gelegenheit fanden, sich mit russischen Filmgrößen photographieren zu lassen, als vielmehr der von Seite Rußlands zum Ausdruck gebrachte Wunsch, sich wiederum in ein internationales Filmleben einzuschalten. Daß es sich dabei um einen allgemeinen Wunsch handelt, ist etwa auch daraus zu entnehmen, daß Rußland inoffiziell den Wunsch ausgedrückt hat, an den kommenden Berliner Festspielen teilzunehmen, obgleich doch diese Festspiele mit der offen ausgesprochenen Absicht organisiert werden, Berlins Stellung als ein Bollwerk der Gedankenfreiheit und westlicher Filmkultur zu betonen.

Allerdings glauben wir, daß diese neue Haltung Rußlands nicht für allzu ernsthaft und bedeutend genommen werden darf, hatten doch die russisch-delegierten Schauspieler, Regisseure und andere Filmleute in Cannes nicht die Gelegenheit, ein freies, spontanes Interview oder irgend ein persönliches «aperçu» über die Lage des russischen Films auszusprechen. Selbst Pudowkin, der fließend mehrere Fremdsprachen beherrscht, mußte sich eines amtlichen Dolmetschers aus Moskau bedienen.

Daß man sich allerdings nicht jahrelang von internationalen Entwicklungen einer Kunst ohne schwerste Folgen abschließen kann, zeigt der russische Film mit zerschmetternder Deutlichkeit. Diese Filme sind nicht nur auf Grund der ausgesprochenen Weltanschauung naiv, von einem

Fortsetzung auf Seite 29